



DEUTSCHER

HAUSÄRZTEVERBAND

Landesverband Niedersachsen e.V.

Presse-Information

Hausärzte können aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei Impfdosen zum Teil keine Gripeschutzimpfungen durchführen – Zustand ist laut Hausärzteverband Niedersachsen inakzeptabel und alarmierend

Hannover, 19. Oktober 2018. Derzeit gibt es laut Angaben des Paul-Ehrlich-Institutes rund 13,3 Millionen freigegebene Impfdosen für die aktuelle Grippesaison. Trotzdem sind über die Apotheken und den Großhandel momentan keine Impfstoffe zu erhalten. „Unsere Mitglieder haben uns aus allen Regionen des Landes berichtet, dass die Hersteller nach Rückfrage bevorzugt Vorbestellungen aus dem Frühjahr ausliefern. Dies hat aber zur Folge, dass einige Praxen übervolle Kühlschränke mit Impfstoffen haben und andere Hausärzte bisher gar keinen Impfstoff erhalten haben“, sagt Matthias Berndt, Vorsitzender des Hausärzteverbandes Niedersachsen. Die Folge: Einige Patienten können trotz Wunsch nicht geimpft werden – und das, obwohl sich derzeit, so der Hausärzteverband, gerade viele Patienten aufgrund der Schwere der vergangenen Impfsaison nach einer Gripeschutzimpfung erkundigen. „Ein inakzeptabler und alarmierender Zustand für uns Ärzte und vor allem unsere Patienten“, so der hannoversche Hausarzt. Damit würde auch die von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen sowie den Krankenkassen geforderte schrittweise Bestellung der Impfdosen durch den Hausarzt im Verlauf einer Saison ad absurdum geführt. „Jetzt werden gar noch die Ärzte und deren Patienten bestraft, die sich an diese Vorgaben gehalten haben. Wir befürchten, dass am Ende unter Umständen Impfstoffe in einigen Praxen, die beliefert wurden, nicht verimpft werden und auf Halde liegen, während andere Hausärzte quasi „in die Röhre gucken““ meint Niedersachsens Hausärztechef.

Als Grund sieht der Hausärzteverband ein mögliches Outsourcing der Lagerhaltung bei den Impfstoffherstellern. „So kann dort der Cashflow möglichst früh im Jahr fließen. Und durch die jetzige Angebotsverknappung könnte es zu viele Bestellungen im kommenden Jahr geben – eine „Just-in-time“-Produktion ist für das Gesundheitswesen nicht geeignet“, meint der Hausarzt.

Kontakt: Christiane Mahnke • Leiterin Kommunikation • Berliner Allee 46 • 30175 Hannover

• Telefon 05 11- 228 778-40 • Mobil: 01 71/ 26 29 733 • www.hausaerzteverband-niedersachsen.de • E-Mail: mahnke.haev.nds@outlook.com